

Thomas Schnur

Buch und Ausstellung „21 Common Things“

01 Grüne Plastikgießkanne

Die grüne Plastikgießkanne erinnert mich an Friedhofbesuche mit meiner Großmutter. Der Friedhof war ein Treffpunkt für sie. Sie ging zwei Mal in der Woche dorthin um die Blumen zu gießen und nach dem Rechten zu sehen. Ich erinnere mich an die Vielzahl von Gießkannen. Sie hingen von einem Metallgestell und warteten auf ihren Einsatz durch die Besucher. In der Regel waren es weit mehr Gießkannen als benötigt. Aber an einem religiösen Feiertag waren alle in Gebrauch. Als Kind und auch heute noch, gefällt mir der Kontrast zwischen der hellen, grünen Farbe der Kunststoffgießkannen und den grauen Natursteinen, welche den Friedhof einrahmen - der Kontrast zwischen dem industriellen Objekt und der umgebenden Natur. Ich erinnere mich auch, dass ich sehr gerne das Wasser von der Wasserstelle zum Grab trug. Das erste Erlebnis war das Einfüllen des Wassers: Das Wasserrohr war viermal so groß wie zu Hause, und ich musste auf einen schwarzen Gummiknopf springen, um den Wasserfluss zu aktivieren. Die Kanne war am Anfang sehr leicht, wurde aber immer schwerer je mehr Wasser ich einfüllte. Heute sind die Gießkannen auf dem Friedhof meiner Heimat nicht mehr grün. Sie sind gelb und tragen die Aufschrift „Friedhof“, damit sie nicht mehr gestohlen werden.